

Ende der „Katzenflut“ durch Kastrationspflicht?

TIERE Tierschützerin Renate Merkel begrüßt Beschluss – Besitzer sind gefordert – Umsetzung könnte schwer werden

Autorin des Artikels ist
Renate Merkel
Westerstede
Artikel: 8
Bilder: 4
Bei mein-westerstede.de
seit: 8. Februar 2011

WESTERSTEDER – Als Natur- und Tierfreund sowie als Mitglied des Tierschutzvereins Ammerland e.V. begrüße ich den Beschluss zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen außerordentlich und bedanke mich, auch im Namen des Tierschutzvereins Ammerland, bei den Gremien in Edewecht und Westerstede, die den Anträgen zugestimmt haben.

Wenn das Schicksal der vielen durch die unkontrollierte Vermehrung dahingehender Katzen nicht gleichgültig ist, kann sich über diese Verordnung

nur freuen. Vielleicht gehört es dann bald der Vergangenheit an, dass, nach Hilferufen der Anwohner, auf Grundstücken 30 oder 50 Katzen eingefangen werden müssen, weil sich eine Katze ohne Kastration in wenigen Jahren so stark vermehrt hat, oder dass regelmäßig mehrmals jährlich Katzenbabys brutal getötet werden.

Jetzt muss natürlich dafür gesorgt werden, dass Katzenbesitzer ihrer Pflicht nachkommen. Das wird sicherlich bei denjenigen schwierig sein, die

auch bisher keine Einsicht in die Notwendigkeit der Kastration hatten. Dabei ist es doch nur anständig, Geburten, die nicht gewollt sind, zu verhindern, statt hinterher die Katzenbabys zu töten, auszusetzen oder verwildern zu lassen.

Die Sorge mancher Gegner, dass es irgendwann keine Jungkatzen mehr geben wird, ist anhand der derzeitigen „Katzenflut“ nicht zu teilen, auch wenn die Umsetzung der Verordnung in der Zukunft sehr erfolgreich sein sollte. In den Tierheimen und bei den Tierschutzvereinen werden weiterhin genug Katzen auf ein neues Zuhause warten.

Ebenso ist die Befürchtung, kastrierte Katzen hätten einen schwächeren Jagdtrieb und würden weniger Mäuse fangen, nicht nachvollziehbar. Ich kenne keine Katzenbesitzer von kastrierten Katzen, die dies wahrgenommen haben. In Abwägung der Vorteile gibt es keinen vernünftigen Grund, der gegen die Kastration spricht. Im Interesse von Mensch und Tier hoffe ich auf eine erfolgreiche Umsetzung.

Artikel vom 28. Juni



Raue (l.) und Sondermeier bei der „Berliner Nacht“ BILD: KROON

Tucholsky-Weisheiten vom Klischee-Kleinbürger

LITERATUR Satire bei „Berliner Nacht“

Autorin des Artikels ist
Ursula Kroon
Westerstede
Artikel: 8
Bilder: 392
Bei mein-westerstede.de
seit: 16. November 2010



WESTERSTEDER – „Wenn Sie abends immer Fußbäder nehmen müssen, wollen Sie auch mal brausen“, so rezitierte Burkhard Sondermeier (Rezitator, Oper Köln) am Montagabend vergangener Woche auf dem Westersteder Marktplatz Kurt Tucholskys kleinbürgerliche Kunstfigur Herr Wendriner, der u.a. seine Frau betrug.

Sondermeier und Ulrich Raue (Pianist) umgarnen Wendriners Ansichten musikalisch am Klavier und mit Gesang. Das stimmungsvolle und abwechslungsreiche Bouquet erfüllte die kühle Abendluft am Fuße der St. Petri-Kirche. Gäste tranken genüsslich Berliner Weiße, aßen Buletten und Fischbrötchen von Hotel Busch und tauchten ein in die Berliner Satirenacht.

Tucholsky schrieb von 1922 bis 1930 unter seinem

Pseudonym „Kaspar Hauser“ sechzehn Kurzgeschichten aus der Sicht eines „Kleinbürgers“, den es im Wandel der Zeiten immer gegeben hat. Klischeehafte Verhaltensweisen und Gedanken werden in inneren Monologen an einen unbekanntem Gesprächspartner zu Zeiten der Weimarer Republik gerichtet. Dadurch wirken seine Texte auf den Zuhörer zu nächst verblüffend.

Herr Wendriner wirkt ewiggestrig und peinlich. Zu allen Zeiten haben wir solche Typen beschmunzelt und Parallelen zu eigenen Erfahrungen gefunden. So ging es auch Marktplatzbesuchern an diesem Abend, denn sie schmunzelten, lachten und wussten einiges zu erzählen.

Tucholsky war Schriftsteller und Journalist und veröffentlichte in der Berliner Zeitschrift „Weltbühne“ seine Kurzgeschichten und hielt den Zeitgenossen damit einen Spiegel vor. In Wendriners Lebenswelt bleiben Weitsicht, Großherzigkeit und Toleranz außen vor – ein Impuls, es besser zu machen.

Artikel vom 7. Juli

EDITORIAL

Eine besondere Themenvielzahl finden Sie als Leser in dieser Ausgabe von „Mein Westerstede“ vor. Ob Tierschutz, Kultur, Bildungspolitik, Ehrenamt oder der Mini-Mami-Club: Die @chbarn auf mein-westerstede.de haben aus verschiedensten Bereichen des Lebens etwas zu berichten. Sie auch? Na, dann registrieren Sie sich und legen auch Sie los! In zwei Wochen könnte Ihr Thema eines von vielen auf dieser Seite sein. Viel Spaß beim Lesen und Klicken wünscht
Christian Schwarz
Redaktion



Mini-Mami-Club bietet Flohmarkt beim Sommerfest

Autorin des Artikels ist
Kerstin Baumann
Ocholt
Artikel: 10
Bei mein-westerstede.de
seit: 4. Februar 2011

OCHOLT – In Zusammenarbeit mit dem Ortsbürgerverein Ocholt e.V. und der Stadt Westerstede möchten wir vom Mini-Mami-Club für unsere Turnhalle Filzplatten kaufen. Dazu möchten wir wir alle am Sonnabend, 3.



September, zum Sommerfest der Ocholter Kirche einladen. Hier wird ein Angebot von klein bis groß auf die Beine gestellt. Am Sonnabend, 17. September, findet der Kinderkleiderflohmarkt in den Fluren und im Jugendheim der Schule statt. Die Stadt Westerstede hat keine finanziellen und personellen Mittel zur Auslegung der Halle mit den vorhandenen Hartfaserplatten mehr. Darum findet der Flohmarkt einmalig in den anderen Räumlichkeiten statt. Zum Erntedankfest am 1. und 2. Oktober planen wir ein familiäres Rahmenprogramm.
Artikel vom 7. Juli

Anmeldungen noch bis 15. Juli

VON KERSTIN BAUMANN

OCHOLT – Ab Freitag, 15. Juli, werden wieder Stand-Anmeldungen für den am Sonntag, 17. September von 11 bis 13 Uhr stattfindenden Kinderkleider-Flohmarkt in Ocholt angenommen. Wer Interesse an einem Standplatz hat, kann sich bei Stefanie Schröder unter ☎ 04409/909718 anmelden. Auf dem Flohmarkt können Kinderkleider, Spielzeug und auch Tupperware angeboten werden. Die Standgebühr beträgt 5 Euro und ein Kuchen.
Artikel vom 7. Juli

Schülerstimmen mehr Gehör schenken

KINDERGÄRTEN UND SCHULEN Demonstration

Autor des Artikels ist
Frank Lukoschus
Westerstede
Artikel: 2
Bei mein-westerstede.de
seit: 9. April 2011

WESTERSTEDER – Wenn 80 Schüler am 28. Juni in Westerstede für bessere Bildung demonstrieren, dann sollten die Forderungen wahrgenommen werden und nicht im Sumpf von ideologischen Vorstellungen der Verantwortlichen untergehen. Sind es doch die Schüler, die in den vergangenen Jahren das Bildungschaos ausbaden müssen.

Wenn auch die Schüler der unterschiedlichen Jahrgänge und Schulformen bereits erkennen, dass die Schulpolitik auf Landes- und eben auch auf kommunaler Ebene nicht in der Lage ist,

die Probleme mit ganz einfachen und nachhaltigen Konzepten zu lösen, dann muss Protest erlaubt und gewünscht sein. Wenn Schüler und Eltern nicht weiterhin auf Probleme hinweisen, dann werden wir auch in Zukunft keine vernünftigen Lösungen bekommen.

Proteste der letzten Jahre haben aus meiner Sicht zumindest dazu geführt, dass Leute nachdenken, auch wenn die Lösungen noch nicht das Gelbe vom Ei sind. Verantwortliche müssen eben sehen, dass auch im Ammerland über bessere Schulen nachgedacht wird. Und wenn über den Eltern- und Schülerwillen hinweg geschaut wird, sollte mit den Konsequenzen gerechnet werden. Die Jugend ist unsere Zukunft und sollte daher auch ein großes Ohr finden.

Artikel vom 8. Juli

Ehrenamtliche Fahrer bei Weser-Ems-Bus

VERKEHR Besichtigung in Oldenburg

Autor des Artikels:
Jens Rowold
Westerstede
Artikel: 4
Bilder: 6
Bei mein-westerstede.de
seit: 23. November 2010



WESTERSTEDER – 15 Fahrerinnen und Fahrer vom „BürgerBus“ Westerstede folgten am vergangenen fahrplanfreien Samstag der Einladung von Helmut Fokkena, dem Oldenburger Niederlassungsleiter von Weser-Ems-Bus und führten zur Niederlassung des Unternehmens in Oldenburg.

Die ehrenamtlichen Westersteder wurden am ZOB Oldenburg herzlich begrüßt und erhielten einen ausführlichen Einblick in die Unternehmung Weser-Ems-Bus und den Oldenburger Betriebshof. Neben Helmut Fokkena stand den Teilnehmern der Fahrlernlehrer Gerd Bohlen für alle Fragen rund um Bus und Führerschein

zur Verfügung. Zum Abschluss wurde den Teilnehmern eine von Helmut Fokkena geführte Stadtführung zuteil, die allen sicherlich in bester Erinnerung bleibt.

Der Westersteder „BürgerBus“-Verein besteht aus 45 Mitgliedern und sucht nach wie vor interessierte Westersteder Bürger, die bereit wären, den kleinen Bus ein- oder zweimal im Monat halbtags zu fahren. Mitzubringen ist ein ganz normales Führerschein. Bei der notwendigen Erlangung des Personenbeförderungsscheins ist der Verein behilflich.
Artikel vom 10. Juli



„BürgerBus“-Fahrer in Oldenburg

Rosenkrug
Westerstede-Lindern
Tel. 0 44 09 / 97 26 72
oder 0 15 20 / 486 88 82

Abendbüfett
ab August jeden Dienstag und Donnerstag auf Vorbestellung... pro Person 8,98 €

Sonntags Steaktag
Reichhaltige Steaks ab 6,90 €
Steakkarte 6,90 €

Jeden Freitag
Scampis zum Sattessen
3-Gänge-Menü... pro Person 19,80 €

Voranzeige: Januar/Februar/März 2012 jeden Samstag
Grünkohlfahrten all inclusive (freitags auf Anfrage)
Wir bitten jeweils um vorherige Reservierung!

IMPRESSUM

Mein Westerstede

Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Postfach 25 25, 26015 Oldenburg,
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg,
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann,
Herbert Sielenbieder,
Chefredakteur: Rolf Seeltham,
Redaktion: Christian Schwarz,
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
☎ 0411 9989-1460,
mein.westerstede@nordwest-zeitung.de
Anzeigenleitung: B. M. Bauer,
Druck: W.E. Druck GmbH & Co. KG,
Wilhelmshavener Heerstraße 270,
26125 Oldenburg

Die in „Mein Westerstede“ abgedruckten Texte und Bilder stammen von Nutzern des Online-Portals www.mein-westerstede.de und wurden der Nordwest-Zeitung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.